

 Hauskreis**Christus richtet auf – nicht unsere Kraft, sondern sein Name –**

Lest: Apostelgeschichte 3:1–16

 1. Quintessenz des Textes

Apostelgeschichte 3 zeigt uns einen Mann, der von Geburt an gelähmt ist. Er kann nicht gehen. Er wird täglich getragen. Er sitzt an der schönen Pforte des Tempels, nah an religiösen Dingen, aber doch vor der Tür. Er erwartet Almosen, eine kleine Hilfe für den Tag. Doch Christus schenkt ihm mehr, als er erwartet.

Das ist tröstlich für Schwache, Kranke und Schwerkranke. **Dieser Text darf nicht missbraucht werden, als würde er versprechen: Wenn du nur genug glaubst, wirst du sofort gesund.** Gott kann heilen, und wir dürfen um Heilung bitten. Aber nicht jede Krankheit wird in diesem Leben weggenommen. Die Mitte des Textes ist Christus: Jesus Christus, der Nazarener, der Heilige und Gerechte, der Fürst des Lebens. Er wurde verworfen und getötet, aber Gott hat ihn aus den Toten auferweckt. Darum ist unsere Hoffnung nicht unsere Kraft, nicht unsere Frömmigkeit, nicht unsere Gesundheit, sondern Christus selbst.

 3. Sieben persönliche Fragen zur Anwendung **1 Wo erlebe ich gerade Ohnmacht (in einem tiefen „Loch“)?**

Gibt es einen Bereich, in dem ich merke: Ich kann mich selbst nicht aufrichten?

 2 Wo erwarte ich von Christus vielleicht nur „Almosen“?

Suche ich nur Erleichterung für den Tag, obwohl Christus mir tiefer begegnen will?

 3 Wo bin ich äußerlich nah an christlichen Dingen, aber innerlich nicht wirklich bei Christus?

Geht es mir um Gewohnheit, Gemeinschaft, Nähe zur Gemeinde oder wirklich um den Herrn selbst?

 4 Wo vertraue ich auf meine eigene Kraft oder eigene Frömmigkeit?

Was würde sich ändern, wenn ich wieder klarer sagen würde: Nicht meine Kraft, sondern Christus?

 5 Wie gehe ich mit Krankheit, Schwachheit oder meiner eigenen Begrenzung um?

Glaube ich, dass Christus auch dann treu ist, wenn Heilung ausbleibt oder der Weg schwer bleibt?

 6 Wo muss ich den Blick von Menschen weg auf Christus richten?

Erwarte ich zu viel von Pastoren, Gemeinde, Menschen oder mir selbst?

 7 Was bedeutet es für mich, dass Christus der „Fürst des Lebens“ ist?

Wo brauche ich neu sein Leben, seine Vergebung, seine Kraft und seine Nähe?

 Persönliche Frage für den Mann

Wo versuchst du, durch Arbeit, Verantwortung, Stärke oder Kontrolle dein Leben selbst zu tragen, obwohl Christus dich ruft, dich von ihm aufrichten und führen zu lassen?

 Persönliche Frage für die Frau

Wo trägst du Sorge, Müdigkeit, Krankheit oder innere Last zu lange allein, obwohl Christus dich ruft, mit leeren Händen zu ihm zu kommen?

4. Wochenimpuls mit täglicher Aufgabe

Montag –  **Die eigene Ohnmacht ehrlich sehen**

Aufgabe: Lies Apostelgeschichte 3:1–3 langsam.

Frage: Wo sitze ich innerlich fest und brauche Christus?

Gebet: „Herr Jesus, zeige mir ehrlich, wo ich mich selbst nicht aufrichten kann.“

Dienstag –  **Nicht nur nah dran sein**

Aufgabe: Denke über den Mann an der Tempelpforte nach.

Frage: Bin ich nur nah an christlichen Dingen, oder suche ich Christus selbst?

Gebet: „Herr, lass mich nicht vor der Tür stehen bleiben. Zieh mich zu dir.“

Mittwoch –  **Mehr als Hilfe für den Tag**

Aufgabe: Lies Apostelgeschichte 3:4–6.

Frage: Wo bitte ich nur um Erleichterung, obwohl Christus mir tiefer begegnen will?

Gebet: „Herr Jesus, gib mir nicht nur, was ich erwarte, sondern was ich wirklich brauche.“

Donnerstag –  **Nicht meine Kraft**

Aufgabe: Lies Apostelgeschichte 3:11–12.

Frage: Wo schaue ich zu sehr auf Menschenkraft oder meine eigene Frömmigkeit?

Gebet: „Herr, bewahre mich vor Stolz und Verzweiflung. Richte meinen Blick auf Christus.“

Freitag –  **Christus in Krankheit und Schwachheit**

Aufgabe: Bete bewusst für einen kranken oder schwerkranken Menschen.

Frage: Glaube ich, dass Christus auch in Schwachheit treu bleibt?

Gebet: „Herr Jesus, sei du Trost, Halt und Hoffnung in Krankheit und Schmerz.“

Samstag –  **Der Fürst des Lebens**

Aufgabe: Lies Apostelgeschichte 3:13–15.

Frage: Was bedeutet es, dass Christus der Fürst des Lebens ist?

Gebet: „Herr Jesus, du bist stärker als Sünde, Krankheit und Tod. Gib mir neues Vertrauen zu dir.“

Sonntag –  **Glaube als leere Hand**

Aufgabe: Lies Apostelgeschichte 3:16.

Frage: Wo ist mein Glaube schwach, zitternd oder müde?

Gebet: „Herr, nicht die Größe meines Glaubens rettet mich, sondern deine Größe. Halte mich fest.“



Merksatz für die Woche

Nicht unsere Kraft, nicht unsere Frömmigkeit, nicht unsere Gesundheit trägt uns – Christus richtet auf.

Oder:

Eine zitternde Hand kann einen starken Retter ergreifen, wenn dieser Retter sich zu ihr herabneigt.

startUp Kirche Meldorf, Heverstrom 10, 25704 Meldorf Tel.: +49(0)4832 9780791,
E-Mail: moin@startUp-Kirche-Meldorf.de, Internet: www.startUp-Kirche-Meldorf.de
Hausgottesdienst: sonntags 11:00 Uhr
Bankverbindung: